

igs

psychiatrie. sozial.

Jahresbericht
2013



Ambitionen₃ 30 Jahre igs Bern –
Grussworte aus der GEF₄ Koordination
und Information₆ Zwischen zwei
Buchdeckeln₈ Ex-In in der Soteria
Bern₁₀ Ambitionen und Anspruch in der
Betreuung₁₂ Spenden und Informationen
zur Rechnung₁₄ Revisionsbericht₁₅
Gesamtbilanz igs₁₆ Erfolgsrechnung der
Bereiche₁₈ Mittelflussrechnung konsolidiert₂₀
Organisationskapital₂₁ Dank an die
Mitarbeitenden₂₂ Vereinsorgane₂₃



Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach.

Es ist eine Tugend, zugunsten eines bescheidenen, aber sicheren Wertes auf die weitaus süssere Verlockung zu verzichten, die zu erhalten eben nicht so sicher ist. Was man hat, das hat man.

Man wähnt sich dabei auf der sicheren Seite, meidet das Ungewisse und fühlt sich nahe beim Mittelwert gut aufgehoben.

Und obgleich oder gerade weil das Bad im Hauptstrom so wohlig ist, beeindruckt diejenigen, die tollkühn und unerschrocken dagegen anschwimmen. Diejenigen, die mit glänzendem Blick in die Zukunft schauen und etwas anderes sehen als das Hier und Jetzt: eben Tauben auf dem Dach.

Wen kümmert der Spatz in der Hand, lockt doch die Taube auf dem Dach!

Durch einfache Verkehrung der Sicht vermögen sie die Welt auf den Kopf zu stellen. Ihre Träume, ihre Visionen versetzen Berge. Natürlich lohnt sich der Versuch.

Wen kümmert, was man hat, lockt doch etwas anderes. Und selbst wenn das Vorhaben scheitert, lautet die Parole: Seht dort oben, eine Taube!

Ja, es braucht diese Menschen, die nach Höherem streben, ihre Ideen verbreiten und dafür werben, dass sie umgesetzt werden. Es braucht die Ambitionen der Rastlosen. Taubenfänger sorgten und sorgen für fortwährende Innovation und Entwicklung der igs Bern. Ihre Ambitionen treiben uns an. Gelingt das Unterfangen, ernten sie Respekt, Hochachtung und Anerkennung. Zu Recht.

Aber:

Für das Gelingen eines Unterfangens bedarf es mehr, nämlich der Menschen, die zuhören, überlegen, allenfalls zur Besinnung rufen. Sie erhalten Bewährtes, stellen Angefangenes fertig, sorgen dafür, dass Neues überdauert.

Viele Spatzenhalter erkennen zwar den Reiz der Taube durchaus. Sie behüten aber dennoch den Spatz, weil sie um seinen Wert wissen.

Solche Behüter halten die Geschicke der igs Bern in ihrer schützenden Hand.

Sie wägen behutsam ab, welche Ideen zu verfolgen und welche zu verwerfen sind.

Diesen Spatzenhaltern gilt mein Dank. Und auch den Taubenfängern.

Luca Lo Faso

Präsident igs Bern

30 Jahre igs Bern – Grussworte aus der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF)



Gerne gratuliere ich der igs zu ihrem 30-jährigen Bestehen.

Die igs erbringt ihre Leistungen möglichst innerhalb der Gesellschaft, gelangt bisweilen damit an die Öffentlichkeit, etwa mit einem Angebot wie Radio loco-motivo. Damit stellt sich die Frage, wie denn die Sozialpsychiatrie die Psychiatrie, die Psyche und damit das menschliche Dasein versteht. Anders als die «traditionelle» Psychiatrie?

Inwiefern zeigen die Angebote der igs, dass die Erkrankung und damit das Menschsein an sich anders verstanden werden? Der Mensch – auch der psychisch Kranke – kann immer nur mit seiner Umwelt gedacht werden, als Teil seiner Umwelt. Er wirkt auf die Umwelt und nimmt seine Umwelt jeweils in seiner ganz spezifischen Art wahr. Es ist somit gleichzeitig für eine Gesellschaft wie für einen Betroffenen relevant, wo und wie sie Menschen betreut. Menschen, welche durch die Art, wie sie auf die Umwelt wirken, als so andersartig erlebt werden, dass dafür ausgebildete Personen wiederum als qualifiziert dafür angesehen werden, mit diesen Menschen in einer ganz bestimmten Art und in einem ganz spezifischen Umfeld zu interagieren. Sei dies in einem Altersheim, in einer Entzugsklinik, vielleicht auch in einer Burnout-Klinik oder einer psychiatrischen Klinik.

Psychisch kranke oder beeinträchtigte Menschen brauchen Pflege und Betreuung. Mit einem Angebot innerhalb der Gesellschaft zeigt sich diese in der Lage, mit Andersartigkeit umzugehen, ohne dass allzu viel Ausgrenzung und Abgrenzung stattfinden muss. Dass dieser integrierende Ansatz sehr zum Wohl der Klientinnen und Klienten und auch der Betreuenden stattfindet, zeigt sich in den direkten Folgen auf das Verhalten und den Schlaf der Betreuten, sagen die Betroffenen selbst. Dieses Wohlbefinden trotz Andersartigkeit muss eine Zielsetzung der Angebote sein, seien diese sozial oder medizinisch oder sozialpsychiatrisch.

In diesem Sinne sei der igs weiterhin Energie für diesen Weg gewünscht.

Sabine Schläppi

Leiterin Abteilung Gesundheitsförderung und Sucht/Fachstelle Familie
Ab Juni 2014 Geschäftsführerin Pro Mente Sana

«Psychisch kranke oder beeinträchtigte Menschen brauchen Pflege und Betreuung. Mit einem Angebot innerhalb der Gesellschaft zeigt sich diese in der Lage, mit Andersartigkeit umzugehen, ohne dass allzu viel Ausgrenzung und Abgrenzung stattfinden muss.»



«Ich wünsche der igs für die nächsten 30 Jahre weiterhin viel Erfolg und Herzblut sowie dass sie kommende Herausforderungen genauso innovativ angeht wie in der Vergangenheit.»

Eine zentrale Aufgabe des Alters- und Behindertenamtes des Kantons Bern (ALBA) ist es, dafür zu sorgen, dass Menschen mit einer Beeinträchtigung ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Angebot an Wohn-, Beschäftigungs- und Werkstattplätzen zur Verfügung steht. Dafür arbeitet das ALBA mit weit über hundert zum Teil sehr unterschiedlichen Institutionen zusammen – eine davon ist die igs.

Seit vielen Jahren beaufsichtigt und finanziert das ALBA den Wohngruppenverbund der igs. In vier Wohngruppen in Münchenbuchsee, Schüpfen und Bern werden je fünf Bewohnerinnen und Bewohner mit einer schweren psychischen und/oder geistigen Beeinträchtigung dezentral betreut und begleitet. Gerade für Menschen mit schweren und schwersten Beeinträchtigungen ist es oft schwierig, einen adäquaten Wohn-, oder eigentlich Lebensplatz, zu finden. Als Verantwortlicher für die Angebote im Erwachsenenbereich freue ich mich deshalb sehr, dass sich die igs seit nunmehr 30 Jahren auch für Menschen in sehr anspruchsvollen Lebenssituationen einsetzt.

Seit Anfang 2012 ist die igs auch Trägerschaft der Koordinations- und Beratungsstelle für äusserst anspruchsvolle Platzierungen (KBS). Diese Stelle unterstützt einerseits Menschen mit hohem Betreuungs- und

Pflegebedarf bei der Suche nach einem geeigneten Wohnplatz, andererseits koordiniert sie in Zusammenarbeit mit den Institutionen auch die Schaffung der entsprechenden Plätze. Die KBS-Stelle trägt damit zur Linderung eines eigentlichen Versorgungsnotstands bei. Ich bin der igs sehr dankbar, dass sie diese wichtige und anspruchsvolle Aufgabe angenommen hat.

Ich wünsche der igs für die nächsten 30 Jahre weiterhin viel Erfolg und Herzblut sowie dass sie kommende Herausforderungen genauso innovativ angeht wie in der Vergangenheit.

Claus Detreköy

Leiter Abteilung Erwachsene des Alters- und Behindertenamts des Kantons Bern (ALBA)



Koordinations- und Beratungsstelle für äusserst anspruchsvolle Platzierungssituationen (KBS)

Der Einsatz der KBS auf der Suche nach Institutionen, die ihr Angebot um Plätze für Personen mit herausforderndem Verhalten und ausserordentlichem Betreuungsaufwand anbieten möchten, war hoch – und erfolgreich.

2013 konnten die ersten sogenannten KBS-Plätze für Personen mit geistiger Beeinträchtigung und für von Autismus Betroffene geschaffen und besetzt werden. Weitere sechs Institutionen verpflichteten sich, Wohnplätze zu schaffen.



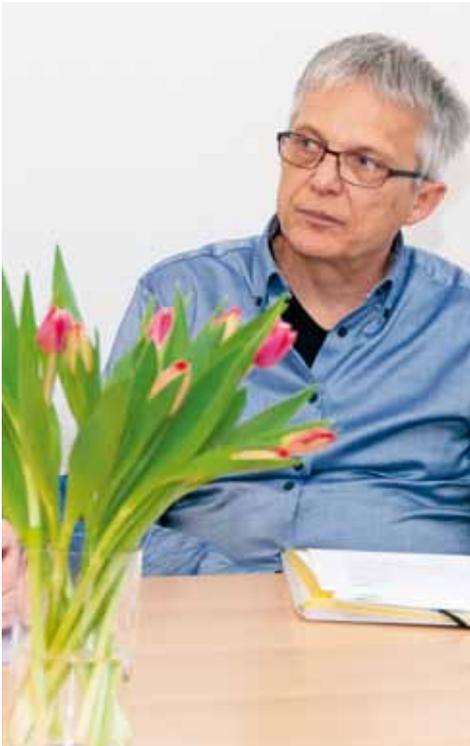
Partner der KBS
Partenaire de SCCP

Für Institutionen, die ihr Angebot mit KBS-Plätzen erweitert haben, wurde die Möglichkeit geschaffen, ihre Spezialisierung auch visuell sichtbar zu machen. Die Koordinations- und Beratungsstelle hat dafür ein Label lanciert.

Mit der Schaffung der ersten KBS-Plätze wurde parallel die Zusammenarbeit formalisiert.

Folgende Institutionen sind Teil einer KBS-Zusammenarbeitsorganisation:

- Haus am Bach, Cortébert
- Kompetenzzentrum für Menschen mit geistiger Behinderung (KogB), PZM Münsingen
- Nathalie Stiftung, Gümligen
- Stiftung Bernaville, Schwarzenburg
- Stiftung BW0, Langnau



- Stiftung LebensART, Bärnu
- Stiftung Sunneschyn, Meiringen
- Wohngruppenverbund igs Bern
- Wohnheim im Dorf, Bleienbach
- Wohnheim «Im Park», PZM Münsingen
- Zentrum Mittengraben, Interlaken

Möglichkeiten zu weiterer Vernetzung und zum Austausch boten sich am Freitag, 22. November 2013, im Psychiatriezentrum Münsingen mit der 2. KBS-Austauschplattform, welche von rund 100 Teilnehmenden genutzt wurde.

Rahel Stuker
Leiterin KBS

psy.ch

psy.ch – Wegweiser für psychische Gesundheit im Kanton Bern

Die Website psy.ch wurde im ersten Projektschritt als Onlineverzeichnis der Angebote im Bereich psychische Gesundheit angelegt. Diese Idee stiess auf viel Zuspruch – denn so naheliegend die Idee ist, bisher hatte sie niemand umgesetzt. Von der Aufschaltung im März 2013 bis Ende Jahr wurden gegen 200 Angebote eingetragen. Damit bildet das Verzeichnis nun einen grossen Teil der Angebote in ihrer Vielfalt ab. Vollständig ist es allerdings noch nicht, und es bleibt eine Aufgabe, die Anbietenden darin zu unterstützen, sich auf psy.ch einzutragen.

Der Anspruch, den wir an die Website stellten, ging bald über das Verzeichnis hinaus. Eine Anhörung mit Betroffenen und Angehörigen ergab, dass mehr Informationen zur Versorgung gewünscht werden. Es wurde deshalb ein Konzept entwickelt und verabschiedet, wie die Website in einem zweiten Projektschritt zu einer umfassenderen Informationsplattform erweitert werden soll. Ein wichtiger Grundsatz dabei ist, dies zusammen mit Betroffenen und Angehörigen durchzuführen. Ein Grundsatz, der sich mit dem Anspruch der igs deckt, im Dialog zu arbeiten.

Monika Joss
Verantwortliche psy.ch



Auf dem Nachttisch von Christoph Spichiger liegt ein Buch, das er sorgfältig hütet. Wenn jemand das Buch auch nur für kurze Zeit vom Tisch wegstellt, interveniert er. Das Buch heisst «So wurden sie Menschen» von Christian Zeier und Dominik Sieber. Christoph ist darin zusammen mit drei weiteren Bewohnerinnen porträtiert. Anlass zum Buch war das 25-jährige Bestehen des Wohngruppenverbundes, das es zu feiern galt. Zusätzlich zum geselligen Jubiläumsfest wollten wir unsere Arbeit und das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner dokumentieren. Mit einem Buch mit Porträts fanden wir die passende Form.

Als wir Christoph anfragten, ob er mitmachen möchte, brauchte es mehrere Anläufe, um ihn davon zu überzeugen, dass wir es ernst meinten. Er konnte es am Anfang buchstäblich nicht fassen. Es dauerte fast einen Monat, um einen Termin für ein Gespräch mit dem Journalisten festzulegen. Als wir schliesslich den Termin fixieren konnten, sagte Christoph ihn kurzfristig ab. Er schwankte zwischen Freude und Neugier, aber auch Angst und Unsicherheit hin und her. Schliesslich fand ein erstes Treffen statt. Doch statt der Begegnung kam es zum Eklat. Christoph weigerte sich, den Journalisten ins Zimmer zu lassen. Dieser zog unverrichteter Dinge wieder



ab. Nach zwei Wochen folgte der zweite Anlauf. Nach einigem Hin und Her kam das Gespräch endlich in Gang. Eine zweite Begegnung und der Termin mit dem Fotografen folgten – jedes Mal begleitet von der Ungewissheit, ob es klappen würde. Dank der Flexibilität von Christoph, des Fotografen, des Journalisten und des Betreuungsteams wurden diese Begegnungen möglich – und damit das Buch, das nun vorliegt.

Das frisch gedruckte Buch in den Händen zu halten, war für alle Beteiligten ein schöner Moment – für Christoph vielleicht ganz besonders. Es ist sichtlich stolz, und das

mit gutem Grund: Das ehrgeizige Vorhaben, ein Buch zum Wohngruppenverbund zu schreiben, ist gelungen.

Julia Mumprecht
Leiterin Wohngruppe Wega

Katharina Dill
Betreuerin Wega

Das Buch «So wurden sie Menschen» kostet 25 Franken und kann bei der Geschäftsstelle igs bestellt werden.

30. Mai 2013:

Zweitägige Teamretraite auf dem Niederhorn, draussen liegen 10 cm Neuschnee, es schneit während beiden Tagen beinahe unablässig. Drinnen an der Wärme diskutieren wir. Ein Traktandum sind Ex-In-PraktikantInnen. Der Einbezug von psychiatriee erfahrenen Menschen mit einer Ausbildung an der Fachhochschule Bern in Experienced Involvement soll unseren genesungsorientierten Ansatz weiter fördern.

Am 1. Juli 2013 nahmen bereits die ersten zwei PraktikantInnen ihre Arbeit auf. Kathrin Obrist und David Hill haben sich rasch in der Soteria eingelebt. Sie führten mit den BewohnerInnen verschiedene Aktivitäten durch und leiteten die Recovery-Gruppe. Kathrin konnte ihre besonderen Fähigkeiten als Kunsttherapeutin beim kreativen Gestalten mit den NutzerInnen einbringen, David kam seine Erfahrung als ehemaliger Nutzer der Soteria zugute. Die BewohnerInnen schätzten den Kontakt auf Augenhöhe. Sie konnten durch die Begegnungen mit Kathrin und David Hoffnung und Zuversicht gewinnen.

2013 platzte die Soteria aus allen Nähten. Die tagesklinische Nutzung nahm zu, das Team war sehr gefordert und der Reizschutz im Haus litt. Wir beschlossen, Räume für eine externe Tagesklinik zu mieten. Bei einem unserer üblichen Gänge an die wöchentliche Teamsitzung im Lobhaus fiel uns ein Lokal an der Murtenstrasse 34 auf, das dem Inselspital gehört. Nun war rasches Handeln gefordert. Nach einem schnellen Entscheid des Vorstandes der igs konnten wir per 1.11.2013 die Räumlichkeiten übernehmen! Dann musste umgebaut und möbliert, ein Team zusammengestellt und das tagesklinische Konzept angepasst werden. Mit Tina Felder und Beatrice von Gunten konnten zwei langjährige Mitarbeiterinnen aus dem Behandlungsteam gewonnen werden, die mit der notwendigen Gelassenheit den Aufbau der neuen Tagesklinik in Angriff nahmen.

Ende Dezember beendeten David und Kathrin erfolgreich ihr Praktikum. Schon vorher war uns klar, dass wir nicht auf diese geschätzten Ressourcen verzichten wollen. Durch die Erweiterung des Angebots war es möglich, den beiden eine Festanstellung anzubieten. Sie teilen sich nun eine Anstellung von 50%.

Christine Clare
Stv. Leiterin Soteria Bern



Ambitionen und Anspruch in der Betreuung

Die Ambitionen oder die Ziele von psychisch erkrankten Menschen sind unterschiedlich. Vielen fällt es sehr schwer, überhaupt Ziele zu formulieren, oder sie formulieren für Aussenstehende unrealistische, unerreichbare Ziele.

Menschen mit langer Krankheitserfahrung schützen sich zum Teil mehr oder weniger bewusst davor, konkrete Ziele zu formulieren, um sich dadurch vor weiteren Misserfolgen zu bewahren. Die Vergangenheit wird möglicherweise als Phase des Scheiterns wahrgenommen, die gegenwärtige Zeit setzt diese Erfahrung fort. Warum sollte es in der Zukunft anders sein?

Um hilfreiche Unterstützung anzubieten, ist es erforderlich, die Erfahrungen psychischer Erschütterungen nicht nur als krankhaft abzuwerten, sondern als Lösungsversuch wertzuschätzen. Hierzu gehört, die Betroffenen

dabei zu unterstützen, ihre Identität jenseits psychiatrischer Diagnosen zu erhalten. Die Form des therapeutischen Umgangs basiert auf Empathie, Anerkennung und Akzeptanz, bei gleichzeitiger Vermeidung einer emotional einengenden Beziehung. Wichtige Elemente in der Beziehungsgestaltung und Unterstützung sind:

- Hoffnung vermitteln
- eine positive Identität unterstützen
- sich von den psychiatrischen Labels lösen
- Symptome beeinflussen
- ein Unterstützungssystem aufbauen
- Sinn und Bedeutung im Leben gewinnen.

Die Hilfe für die Betroffenen zur Selbstbefähigung, sich Ziele zu setzen, soll dazu beitragen, dass ihre Fähigkeiten gestärkt werden und dass sie bei der Suche nach Lebensräumen und Lebensentwürfen unterstützt werden.

Erich Rohrbach

Mitarbeiter begleitetes Einzelwohnen





Ausserdem...

2013 war geprägt durch meine krankheitsbedingte Abwesenheit. Die benötigte Sicherstellung der wichtigsten operativen Abläufe gelang durch den Einsatz aller Beteiligten der igs, die zum Teil einen intensiven Aufwand für meinen Bereich betreiben mussten. Der grösste Dank gehört den BetreuerInnen, die sich um das Wohl unserer KlientInnen kümmerten.

Trotz dieser Hürde fand auch eine Weiterentwicklung statt, wurde Neues ausprobiert. So strahlte z.B. Radio locomotivo bei Radio RaBe seine erste Live-Sendung aus und berichtete am UPDay erstmals vor Ort mit einem mobilen Radiostudio vom Anlass.

Reinhart Meister

Leiter Wohnen und Freizeit

Spenden und Informationen zur Rechnung

Spenden 2013

Für die grosszügigen und zum Teil jährlich wiederkehrenden Spenden, insbesondere für die Unterstützung durch den Kantonal-Bernischen Hilfsverein für psychisch Kranke, danken wir an dieser Stelle nochmals allen SpenderInnen ganz herzlich.

Im vergangenen Jahr erhielten wir zusätzlich Spenden für das neue Projekt Radio-loco-motivo. Diese wurden uns zugesprochen vom Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB, Gesundheitsförderung Schweiz, vom Kantonal-Bernischen Hilfsverein für psychisch Kranke, Vereinigung Angehörige von Schizophreniekranken VASK, Universitäre Psychiatrische Dienste Bern UPD, Stadt Bern Direktion für Bildung Soziales und Sport, Burgergemeinde Bern Sozialkommission, Ebnet-Stiftung, Nelly Bürgisser & Hedwig Steinmann-Stiftung und Paul Schiller Stiftung.

Rechnung 2013

Die Rechnungslegung der igs erfolgte nach den Grundlagen und Grundsätzen von Swiss GAAP FER 21.

Die Jahresrechnung enthält folgende sechs Bestandteile:

1. Bilanz, 2. Betriebsrechnung, 3. Mittelflussrechnung, 4. Rechnung über die Veränderung des Kapitals, 5. Anhang, 6. Leistungsbericht

Die Daten, welche nicht im Jahresbericht ersichtlich sind, können auf unserer Homepage www.igsbern.ch eingesehen und ausgedruckt werden. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Defizit- und Verlustdeckungen	WGV	Soteria	W + F	KBS + psy.ch	Total
Verlustvortrag 2011	-2'748'108.30	-723'138.89	-215'593.99	0.00	-3'686'841.18
Bereits erhaltene Beiträge Kanton/BSV	2'490'502.00	873'000.00	234'899.00	0.00	3'598'401.00
Definitive Beiträge Kanton/BSV/Ausserkantonale	2'666'698.95	923'000.00	234'272.00	0.00	3'823'970.95
Über-/Unterdeckung	-81'409.35	199'861.11	18'678.01	0.00	137'129.77
Verlustvortrag 2012	-2'808'470.50	-581'882.33	-182'255.21	-207'344.55	-3'779'952.59
Bereits erhaltene Beiträge Kanton/BSV	2'612'087.00	1'056'000.00	179'266.00	200'000.00	4'047'353.00
Voraussichtliche Beiträge Kanton/BSV/Ausserkantonale	2'810'731.00	953'121.00	179'266.00	237'230.00	4'180'348.00
Über-/Unterdeckung	2'260.50	371'238.67	-2'989.21	29'885.45	400'395.41
Verlustvortrag 2013	-2'824'691.90	-712'763.53	-150'682.04	-251'624.60	-3'939'762.07
Bereits erhaltene Beiträge Kanton/BSV (Vorschuss)	2'544'578.00	1'064'000.00	179'266.00	248'000.00	4'035'844.00
Voraussichtliche Beiträge Kanton/BSV/Ausserkantonale	2'827'395.00	970'002.25	179'266.00	265'305.00	4'241'968.25
Überdeckung	2'703.10	257'238.72	28'583.96	13'680.40	302'206.18



Tel. 034 421 88 10
Fax 034 422 07 49
www.bdo.ch

BDO AG
Kirchbergstrasse 215
3401 Burgdorf

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung des Vereins**

Interessengemeinschaft Sozialpsychiatrie Bern, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung auf Seiten 16 bis 19 ohne Spalten Gesamterfolgsrechnung nach FER 21) des Vereins Interessengemeinschaft Sozialpsychiatrie Bern für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Burgdorf, 9. Mai 2014

BDO AG

Thomas Stutz

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Remo Badertscher

Zugelassener Revisor

Gesamtbilanz igs

16

in CHF	Verein		Wohngruppenverbund		Soteria	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Kassa	343.45	95.60	807.95	2'743.25	1'308.80	2'433.35
Post	25'732.62	43'452.88	61'261.45	39'256.35	29'178.33	30'176.71
Bank	21'357.75	19'091.07	271'021.10	554'453.99	1'055'260.27	1'103'250.53
Debitoren	71'627.60	98'682.95	192'603.15	193'055.35	304'317.23	418'548.80
Voraussichtliche Zahlungen GEF und BSV	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Vorräte	2'462.00	158.00	0.00	0.00	8'257.15	8'522.70
Aktive Rechnungsabgrenzung	14'435.75	5'000.00	13'179.75	724.20	2'620.00	716.75
Umlaufvermögen	135'959.17	166'480.50	538'873.40	790'233.14	1'400'941.78	1'563'648.84
Immobilien	537'000.00	537'000.00	4'456'076.70	4'464'551.65	614'251.00	614'251.00
Wertberichtigung Immobilien	-203'660.00	-214'400.00	-1'028'886.55	-1'098'618.55	-63'139.80	-75'424.80
Betriebseinrichtungen	11'770.00	11'770.00	310'126.95	328'029.55	181'485.75	198'785.45
Wertberichtigung Einrichtungen	-2'354.00	-4'708.00	-191'301.80	-229'253.80	-129'812.05	-164'739.20
Darlehen	10'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	150'000.00
Anlagevermögen	352'756.00	329'662.00	3'546'015.30	3'464'708.85	602'784.90	722'872.45
Anlagen Fondsrechnungen	50'788.40	50'872.85	193'816.30	9'016.20	856'053.90	857'305.45
Verlustvorträge	0.00	0.00	41'871.45	0.00	0.00	0.00
Total AKTIVEN	539'503.57	547'015.35	4'320'576.45	4'263'958.19	2'859'780.58	3'143'826.74
Lieferantenkreditoren	37'388.35	30'675.10	188'359.20	130'282.35	118'198.11	154'851.65
Übrige Kreditoren	488.20	-471.00	-2'250.25	2'950.75	102'879.00	100'032.05
Vorauszahlungen/Defizitbeiträge	0.00	0.00	2'612'087.00	2'544'578.00	0.00	0.00
Darlehen	0.00	0.00	0.00	150'000.00	0.00	0.00
Hypothekarschulden	340'000.00	330'000.00	1'410'000.00	1'340'000.00	200'000.00	200'000.00
Verbindlichkeiten Immobilien	0.00	0.00	2'193'941.00	2'193'941.00	0.00	0.00
Rückstellungen	85'229.85	103'465.15	55.40	0.00	50'000.00	50'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	648.00	129'633.45	127'349.85	21'728.20	13'649.95
Fremdkapital	463'106.40	464'317.25	6'531'825.80	6'489'101.95	492'805.31	518'533.65
Fonds Starthilfe	50'788.40	50'872.85	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds IBN	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds Wohnen und Freizeit	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds Soteria	0.00	0.00	0.00	0.00	87'705.40	87'832.70
Fonds E.R. und T. Hauri Schmid	0.00	0.00	0.00	0.00	768'855.50	769'807.30
Fonds Wohngruppenverbund	0.00	0.00	189'450.20	189'516.20	0.00	0.00
Freie Fondskapitalien Total	50'788.40	50'872.85	189'450.20	189'516.20	856'560.90	857'640.00
Eigenkapital	18'540.73	25'608.77	407'770.95	410'031.94	1'136'175.70	1'510'414.37
Gewinn/Verlust	7'068.04	6'216.48	-2'808'470.50	-2'824'691.90	374'238.67	257'238.72
Organisationskapital	76'397.17	82'698.10	-2'211'249.35	-2'225'143.76	2'366'975.27	2'625'293.09
Total PASSIVEN	539'503.57	547'015.35	4'320'576.45	4'263'958.19	2'859'780.58	3'143'826.74

Wohnen und Freizeit		KBS	KBS und psy.ch	Konsolidierung		Gesamtbilanz nach FER 21	
2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
299.10	400.00	0.00	0.00	2'759.30	5'672.20	2'759.30	5'672.20
24'807.95	45'473.35	0.00	0.00	140'980.35	158'359.29	140'980.35	158'359.29
118'010.30	111'380.61	3'870.65	52'948.85	1'469'520.07	1'841'125.05	1'469'520.07	1'841'125.05
19'897.30	15'382.75	5'175.30	22.25	514'363.38	624'804.55	514'363.38	624'804.55
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	3'269'098.45	3'271'966.00
0.00	0.00	0.00	0.00	10'719.15	8'680.70	10'719.15	8'680.70
20'750.00	24'961.05	0.00	967.70	50'985.50	32'369.70	50'985.50	32'369.70
183'764.65	197'597.76	9'045.95	53'938.80	2'189'327.75	2'671'011.49	5'458'426.20	5'942'977.49
0.00	0.00	0.00	0.00	5'607'327.70	5'615'802.65	5'440'754.35	5'449'232.30
0.00	0.00	0.00	0.00	-1'295'686.35	-1'388'443.35	-1'416'868.45	-1'525'852.95
4'789.85	4'789.85	0.00	0.00	508'172.55	543'374.85	361'292.10	260'375.70
-4'789.85	-4'789.85	0.00	0.00	-328'257.70	-403'490.85	-181'377.25	-120'491.70
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	4'491'556.20	4'367'243.30	4'203'800.75	4'063'263.35
0.00	0.00	0.00	0.00	1'100'658.60	917'194.50	1'100'658.60	917'194.50
0.00	0.00	0.00	0.00	41'871.45	0.00	0.00	0.00
183'764.65	197'597.76	9'045.95	53'938.80	7'823'414.00	7'955'449.29	10'762'885.55	10'923'435.34
21'544.55	9'816.20	6'383.00	27'674.95	292'616.01	252'412.70	292'616.01	252'412.70
4'125.30	0.00	0.00	0.00	105'242.25	102'511.80	105'242.25	102'511.80
154'367.00	180'428.00	200'000.00	248'000.00	2'966'454.00	2'973'006.00	2'966'454.00	2'997'905.00
0.00	0.00	10'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	1'950'000.00	1'870'000.00	1'950'000.00	1'870'000.00
0.00	0.00	0.00	0.00	2'193'941.00	2'193'941.00	1'670'515.65	1'634'558.15
0.00	0.00	0.00	0.00	135'285.25	153'465.15	50'000.00	58'235.30
150.00	90.80	7.50	0.00	151'519.15	141'738.60	151'519.15	141'738.60
180'186.85	190'335.00	216'390.50	275'674.95	7'795'057.66	7'687'075.25	7'186'347.06	7'057'361.55
0.00	0.00	0.00	0.00	50'788.40	50'872.85	50'788.40	50'872.85
17'226.81	10'815.51	0.00	0.00	17'226.81	10'815.51	17'226.81	10'815.51
46'621.45	46'621.45	0.00	0.00	46'621.45	46'621.45	46'621.45	46'621.45
0.00	0.00	0.00	0.00	87'705.40	87'832.70	87'705.40	87'832.70
0.00	0.00	0.00	0.00	768'855.50	769'807.30	768'855.50	769'807.30
0.00	0.00	0.00	0.00	189'450.20	189'516.20	189'450.20	189'516.20
63'848.26	57'436.96	0.00	0.00	1'160'647.76	1'155'466.01	1'160'647.76	1'155'466.01
97'085.75	100'507.84	0.00	29'888.45	1'659'573.13	2'076'451.37	1'950'253.74	2'372'507.52
-157'356.21	-150'682.04	-207'344.55	-251'624.60	-2'791'864.55	-2'963'543.34	465'636.99	338'100.26
3'577.80	7'262.76	-207'344.55	-221'736.15	28'356.34	268'374.04	3'576'538.49	3'866'073.79
183'764.65	197'597.76	9'045.95	53'938.80	7'823'414.00	7'955'449.29	10'762'885.55	10'923'435.34

Erfolgsrechnung der Bereiche

in CHF	Verein		Wohngruppenverbund		Soteria	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Besoldungen	35'018.40	43'544.25	2'782'852.80	2'769'108.70	1'342'083.45	1'440'098.40
Sozialleistungen	5'860.15	9'481.55	486'768.50	494'833.20	239'312.55	284'094.05
Personalnebenaufwand	4'160.00	3'870.00	27'588.35	27'170.05	23'284.00	42'920.05
Honorare für Leistungen Dritter	0.00	0.00	49'677.60	62'198.05	0.00	0.00
Total Personalaufwand	45'038.55	56'895.80	3'346'887.25	3'353'310.00	1'604'680.00	1'767'112.50
Medizinischer Bedarf	0.00	0.00	12'787.55	12'549.60	323'778.81	355'427.83
Lebensmittel	0.00	0.00	124'821.20	135'133.80	50'267.55	54'371.25
Haushalt	0.00	0.00	26'807.35	28'228.85	7'813.30	8'670.20
Unterhalt und Rep. Immob.+Mobilien	12'000.00	12'834.15	68'039.85	62'773.30	18'794.80	23'466.00
Aufwand für Anlagenutzung	20'069.70	19'547.15	300'320.25	256'297.30	161'083.10	164'008.10
Energie und Wasser	0.00	0.00	51'718.00	56'818.35	13'317.35	13'662.15
Büro und Verwaltung	2'899.45	0.00	114'221.40	186'763.65	128'340.68	139'516.30
Material Beschäftigung	0.00	0.00	3'091.25	3'868.85	15'302.85	15'869.15
Übriger Sachaufwand	1'011.35	1'011.35	63'724.20	60'486.05	8'767.35	10'275.20
Total Sachaufwand	35'980.50	33'392.65	765'531.05	802'919.75	727'465.79	785'266.18
Total Betriebsaufwand	81'019.05	90'288.45	4'112'418.30	4'156'229.75	2'332'145.79	2'552'378.68
Pflege- und Kostgelder	0.00	0.00	1'245'665.30	1'267'735.20	2'663'165.31	2'774'719.98
Erträge aus Produktion	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Übr. Erträge aus Leist. an Bewohner	48'687.80	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Miet- und Kapitalzinsersatz	35'230.25	57'369.95	30'851.45	41'776.45	35'590.25	27'151.75
Erträge Personal und Dritte	4'160.00	35'261.35	27'495.80	27'984.55	8'253.20	6'893.30
Spenden und Legate	0.00	3'870.00	0.00	350.00	0.00	0.00
Erträge aus BSV-Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Betriebsertrag	88'078.05	96'501.30	1'304'012.55	1'337'846.20	2'707'008.76	2'808'765.03
Total Aufwand	81'019.05	90'288.45	4'112'418.30	4'156'229.75	2'332'145.79	2'552'378.68
Total Ertrag	88'078.05	96'501.30	1'304'012.55	1'337'846.20	2'707'008.76	2'808'765.03
Betriebserfolg	7'059.00	6'212.85	-2'808'405.75	-2'818'383.55	374'862.97	256'386.35
Betriebs- und zeitfremder Aufwand	30'888.40	31'011.62	2'324.50	6'845.30	1'197.85	548.40
Betriebs- und zeitfremder Ertrag	30'897.44	31'015.25	2'259.75	536.95	573.55	1'400.77
Betriebs- und zeitfremder Erfolg	9.04	3.63	-64.75	-6'308.35	-624.30	852.37
Voraussichtliche Zahlungen						
Gewinn/Verlust vor Subventionen	7'068.04	6'216.48	-2'808'470.50	-2'824'691.90	374'238.67	257'238.72

Wohnen und Freizeit		KBS	KBS und psy.ch	Konsolidierung		Gesamterfolgsrechnung nach FER 21	
2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
267'448.15	214'048.15	125'704.80	174'524.95	4'520'055.80	4'641'324.45	4'520'055.80	4'641'324.45
39'851.15	36'001.05	17'138.55	35'326.20	788'930.90	859'736.05	788'930.90	859'736.05
3'693.30	5'181.10	44'937.60	9'300.00	103'663.25	88'441.20	103'663.25	88'441.20
0.00	0.00	0.00	1'731.90	49'677.60	63'929.95	49'677.60	63'929.95
310'992.60	255'230.30	187'780.95	220'883.05	5'462'327.55	5'653'431.65	5'462'327.55	5'653'431.65
0.00	0.00	0.00	0.00	336'566.36	367'977.43	336'566.36	367'977.43
8'252.95	6'605.50	0.00	0.00	183'341.70	196'110.55	183'341.70	196'110.55
3'035.70	1'696.75	0.00	0.00	34'045.00	34'595.05	34'045.00	34'595.05
11'030.10	4'233.45	9'076.20	897.15	118'940.95	104'204.05	106'940.95	94'204.05
150'136.15	159'339.00	926.00	2'383.30	602'425.20	559'132.20	619'663.50	575'274.70
6'756.40	5'661.40	109.05	347.10	71'900.80	76'489.00	71'900.80	76'489.00
26'168.46	39'349.24	7'077.45	19'164.50	277'685.19	335'799.49	277'685.19	335'799.49
0.00	0.00	0.00	0.00	18'394.10	19'738.00	18'394.10	19'738.00
51'444.00	59'258.35	2'436.15	11'565.75	127'383.05	142'596.70	127'383.05	142'596.70
256'823.76	276'143.69	19'624.85	34'357.80	1'770'682.35	1'836'642.47	1'775'920.65	1'842'784.97
567'816.36	531'373.99	207'405.80	255'240.85	7'233'009.90	7'490'074.12	7'238'248.20	7'496'216.62
269'402.65	258'535.50	0.00	0.00	4'178'233.26	4'300'990.68	4'178'233.26	4'300'990.68
17'202.30	13'848.80	0.00	0.00	17'202.30	13'848.80	17'202.30	13'848.80
0.00	600.00	0.00	0.00	11'002.40	600.00	11'002.40	600.00
767.50	170.55	61.25	63.60	72'390.70	84'089.65	72'390.70	84'089.65
0.00	0.00	0.00	500.00	39'909.00	17'644.25	39'909.00	17'644.25
122'689.00	106'153.95	0.00	0.00	122'689.00	110'373.95	122'689.00	110'373.95
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	35'957.50	35'957.50
410'061.45	379'308.80	61.25	563.60	4'441'426.66	4'527'547.33	4'477'384.16	4'563'504.83
567'816.36	531'373.99	207'405.80	255'240.85	7'233'009.90	7'490'074.12	7'238'248.20	7'496'216.62
410'061.45	379'308.80	61.25	563.60	4'441'426.66	4'527'547.33	4'477'384.16	4'563'504.83
-157'754.91	-152'065.19	-207'344.55	-254'677.25	-2'791'583.24	-2'962'526.79	-2'760'864.04	-2'932'711.79
0.00	611.30	0.00	1'700.00	34'410.75	40'716.62	34'855.41	40'854.02
398.70	1'994.45	0.00	4'752.65	34'129.44	39'700.07	34'129.44	39'700.07
398.70	1'383.15	0.00	3'052.65	-281.31	-1'016.55	-725.97	-1'153.95
						3'227'227.00	3'271'966.00
-157'356.21	-150'682.04	-207'344.55	-251'624.60	-2'791'864.55	-2'963'543.34	465'636.99	338'100.26

Mittelflussrechnung konsolidiert

in CHF	2012	2013
Ergebnis vor Fondsergebnis	465'637	338'100
Abschreibungen Anlagevermögen	202'831	184'218
Teilauflösung BSV Finanzierung Immobilien	-35'958	-35'958
Veränderung Gutschriften aus Lieferungen und Leistungen	117'249	-110'441
Veränderung andere Forderungen	652'304	-2'868
Veränderung Warenvorräte	2'455	2'038
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-42'615	18'616
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25'501	-40'203
Veränderung andere Verbindlichkeiten	99'017	-2'730
Veränderung vorausbezahlte Defizitbeiträge	-687'947	31'451
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	23'881	-9'781
Saldo aus GEF und BSV Rückzahlungen (Vorjahre)	0	-43'383
Bildung von Rückstellungen	0	8'235
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	822'355	337'295
Finanzielles Anlagevermögen	-2'789	183'464
Materielles Anlagevermögen	-339'712	-43'680
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (Minus = Investition)	-342'501	139'784
Fonds (Verbindlichkeit)	3'083	-5'182
Tiefere Unterstützungen GEF 2011	-81'659	0
Hypotheken	-80'000	-80'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (Minus = Amortisation)	-158'576	-85'182
Zunahme flüssige Mittel	321'279	391'897
Flüssige Mittel per 01.01.	1'291'981	1'613'260
Flüssige Mittel per 31.12.	1'613'260	2'005'157

Organisationskapital

in CHF	Fonds Starthilfe	Fonds IBN	Fonds Soteria	Fonds W+F	Fonds WGV	Stiftung E.R.+T.Hauri	Erarbeitetes freies Kapital	Total
01.01.10	50'069.50	15'544.79	86'574.80	45'250.30	187'184.80	--	1'463'141.81	1'847'766.00
Zugänge	338.85	578.16	520.70	452.50	1'022.70	761'116.60	321'419.15	1'085'448.66
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	-7'246.70	-7'246.70
31.12.10	50'408.35	16'122.95	87'095.50	45'702.80	188'207.50	761'116.60	1'777'314.26	2'925'967.96
01.01.11	50'408.35	16'122.95	87'095.50	45'702.80	188'207.50	761'116.60	1'777'314.26	2'925'967.96
Zugänge	232.05	446.29	402.20	457.05	865.00	6'508.55	254'598.89	263'510.03
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
31.12.11	50'640.40	16'569.24	87'497.70	46'159.85	189'072.50	767'625.15	2'031'913.15	3'189'477.99
01.01.12	50'640.40	16'569.24	87'497.70	46'159.85	189'072.50	767'625.15	2'031'913.15	3'189'477.99
Zugänge	148.00	657.57	207.70	461.60	377.70	1'230.35	465'636.99	468'719.91
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	-81'659.41	-81'659.41
31.12.12	50'788.40	17'226.81	87'705.40	46'621.45	189'450.20	768'855.50	2'415'890.73	3'576'538.49
01.01.13	50'788.40	17'226.81	87'705.40	46'621.45	189'450.20	768'855.50	2'415'890.73	3'576'538.49
Zugänge	84.45	0.00	127.30	0.00	66.00	951.80	338'100.26	339'329.81
Abgänge	0.00	-6'411.30	0.00	0.00	0.00	0.00	-43'383.21	-49'794.51
31.12.13	50'872.85	10'815.51	87'832.70	46'621.45	189'516.20	769'807.30	2'710'607.78	3'866'073.79

Beschreibung der Fonds

- Der Fonds Starthilfe bezweckt die Unterstützung von sozialpsychiatrischen Projekten der IGS in der Projektierungs- und Startphase.
- Die Fondsvermögen werden durch die Leiterin Geschäftsstelle IGS verwaltet.
- Über die Verwendung der Mittel im Sinne von Art. 2 dieses Reglementes entscheidet die Präsident/-in und die entsprechende Bereichsleiter/-in bis zu einem Betrag von max. CHF 2'000.-. Bei höheren Ausgaben entscheidet der Vorstand.
- Das Geld der Stiftung E.R. + T. Hauri-Schmid muss gemäss dem Stiftungszweck eingesetzt werden.



Dank an die Mitarbeitenden

Stand 31. Dezember 2013

Abbühl Tobias	Geissbühler Marianne	Mischler Cornelia	Stevenson Sassa
Aebischer Sibylle	Getzmann Marie-Luise	Muster Felix	Stucker Rahel
Alt Chandru	Dr. Veronika Greuter	Mumprecht Julia	Stoll Alexandra
Altorfer Ruth	Gröbli Sabrina		
Anderegg Benjamin	Gut Nadine	Nussbaum Andrea	Tapia Michael
Aschwanden Eveline		Nyfeler Evelyn	Teuscher Monica
	Häusler Nadine		Thommen Regula
Badertscher Andreina	Hauser Rena	Oberkircher Lisa	Toth Ilona
Bangerter Tschone	Helfer Dominique	Obernaus Sarah	Trachsel Rita
Baumgartner Esther	Hill David	Obrist Kathrin	Trashupa Adelina
Beer Andrea	Hofer Rahel		Tschopp Othmar
Berger Daniel	Hofmann Martin	Partoll Julia	Tüscher Alfred
Biderbost Daya	PD Dr. Hoffmann Holger	Pelzer Melanie	
Biedermann Denise	Huber Rebekka	Peter Vanessa	Ulrich Katharina
Bigler Sabine	Husy Anna	Probst Therese	
Bigler Yvonne		Python Giancarlo	Valente Eveline
Binggeli Lea	Ilic Katharina		Dr. Vila Osterauer Tanja
Binggeli René		Ramseyer Heidi	Volken Stefanie
Bittel Diego	Jahn Theo	Rauber Barbara	von Gunten Beatrice
Boije Bettina	Joss Monika	Reusser Eva	von Känel Elianne
Public Marina	Junker Thomas	Rickli Daniela	von Scheven Melanie
Bucher Walter		Rindlisbacher Cornelia	
Bulgarelli Cristina	Kiener Thomas	Rohr Werner	Walther Daniela
Burgener Lothar	Kindler Simone	Rohrbach Erich	Waser Simone
	Krebs Désirée	Roth Florian	Weber Thomas
		Rossi Simon	Wildbolz Giovanni
Caviezel Seraina	Lanfranconi Angela		Wollschlegel Mirjam
Clare Christine	Leu Christine	Saurer Lisa	
	Leuenberger Mirjam	Saurer Ursula	Zaugg Rolf
Dill Katharina	Leutwyler Roland	Schenk Kathrin	Zayif Roman
Dumoulin Pascal	Liechti Bruno	Schenkel Christian	Zbinden Christine
Duronjic Vesna	Loosli Susanna	Schmid Tobias	Zingg Christine
		Schmiedhäusler Rita	Zürcher Stephan
Eichert Daniel	Maino Antonia	Schönenberger Lucien	
Estermann Michael	Mattmann Jael	Schwendimann Rahel	
	Meister Reinhart	Sommer Patrizia	
Fankhauser Katherine	Menduni Alina	Spiess Sarah	
Felder Martina	Metze Elke	Steiger Lindrantissima	
Fürst David			

Stand 31. Dezember 2013

Vorstand

Präsident:

Lo Faso Luca

Organisationspsychologe FSP/SGAOP,
Geschäftsführer Zentrum Schönberg AG, Bern

Vizepräsidentin:

Rossi Felicitas

Pfarrerin, Vertreterin des Kantonal-Bernischen Hilfsvereins für psychisch Kranke

Bärtschi Franziska

dipl. Sozialarbeiterin FH, Haus Felsenau, Bern

Burri Beat

Direktor Pflege und Pädagogik DPP, UPD Bern

Moser Manuel

Dr. med. Psychiatrie und Psychotherapie, stellvertretender
Chefarzt, Psychiatrische Dienste Langenthal

Santabarbara Küng Nino

Staatsanwalt, Staatsanwaltschaft des Kantons Bern,
Region Bern-Mittelland

Stucki Béatrice

Gewerkschaftssekretärin Bereich Bildung vpod Bern,
SP-Grossrätin Kanton Bern

Thomet Jürg

Bis Juni 2010 GL-Mitglied der PK Previs,
pensionierter Architekt HTL und dipl. Kaufmann HKG

Véron Therese

pensionierte Direktionssekretärin, UPD Bern

Leiterinnen- und Leiterkonferenz

Bangerter Tschone

dipl. Sozialarbeiterin FH, Leiterin Wohngruppenverbund

Meister Reinhart

dipl. PsychKP HF, Leiter Wohnen und Freizeit

Schenkel Christian

dipl. Pflegefachmann HF, Leiter Soteria Bern

Stuker Rahel

lic. phil. Ethnologin, Leiterin KBS

Thommen Regula

dipl. Betriebswirtschafterin HF, Leiterin Geschäftsstelle

Revisionsfirma

BDO AG

Hodlerstrasse 5, 3011 Bern



